

Forschung und Entwicklung**Dolmetscher im Telefon**

Ein Telefongespräch mit Japan und den USA ohne Fremdsprachenkenntnisse der Beteiligten – diese fast wie Science Fiction klingende Vorstellung nähert sich der technischen Realisierung. Am 28. Januar 1993 wurde im Beisein vieler Medienvertreter in einem internationalen Forschungsexperiment demonstriert, wie weit diese Technik bereits entwickelt ist. Übersetzungs- und Spracherkennungssysteme in Pittsburgh (USA), Kyoto (Japan) und im Siemens-Forschungszentrum München-Perlach waren so miteinander verknüpft, daß Forscher der drei Kontinente sich ohne Benutzung

realisiert. Das System versteht dafür den natürlichen Sprachfluß; dies ist bedeutend schwieriger als die Erkennung abgehackter Sprache, wie sie bei vielen anderen Spracherkennungssystemen notwendig ist. Durch sprecherunabhängige Erkennungsverfahren ist das System sofort (ohne Training) für jeden Sprecher benutzbar. Es kann jede der drei Sprachen in die jeweils andere Sprache übersetzen. Jeder der drei Entwicklungspartner war für Spracherkennung, Übersetzung und Sprachausgabe seiner Muttersprache zuständig. Es wurden dabei unterschiedliche Wege beschritten, um möglichst viel Erfahrung zu gewinnen. Bei dem öffentlichen Experiment Ende Januar kam es schließlich zur Fusion der drei Systeme.

